

Pressemappe: Agrar-PR

13.01.2022 | 11:39:00 | ID: 32053 | Ressort: [Energie](#) | [Verbrauch & Versorgung](#)

So reagieren deutsche Hausbesitzer auf steigende Energiepreise

[Berlin](#) (Agrar-PR) - *Jeder vierte Eigenheimbesitzer plant mit Solaranlage*

Strom, Gas und Heizöl werden immer teurer und haben 2021 neue Rekordhöhen erreicht. Zahlreiche Strom- und Gasversorger haben zum Jahreswechsel ihre Preise erhöht - für viele Verbraucher eine deutliche Mehrbelastung in der Haushaltskasse. Was deutsche Hausbesitzer planen, um sich in Zukunft gegen steigende Energiekosten abzusichern, untersucht eine neue Umfrage von Zolar, der digitalen Plattform für grüne Energie.

44 Prozent der Eigenheimbesitzer machen sich große Sorgen um die Mehrbelastung durch gestiegene Energiepreise. Jeder vierte Hausbesitzer plant mit Solaranlage. 66 Prozent der Befragten motivieren vor allem die steigenden Energiekosten etwas an ihrer Energieversorgung zu ändern. Zahlreiche Haushalte müssen sich dieses Jahr auf deutlich gestiegene Rechnungen für Gas und Strom gefasst machen. Nach Berechnungen führender Vergleichsportale verteuerte sich Energie binnen einem Jahr um 35 Prozent. Wie groß die Sorge vor steigenden Energiekosten unter Hausbesitzern ist und wie diese planen, sich in Zukunft gegen hohe Energiekosten abzusichern, zeigen die Ergebnisse der bevölkerungsrepräsentativen Umfrage von Zolar, an der deutschlandweit 521 Hausbesitzer am 12. Januar 2022 teilgenommen haben.

Große Sorge vor steigenden Energiekosten

44 Prozent der Eigenheimbesitzer machen sich große Sorgen um die deutliche Mehrbelastung durch gestiegene Energiepreise. Noch einmal so viele (43 Prozent) sind etwas besorgt. 13 Prozent sorgen die extremen Preissteigerungen kaum oder gar nicht. Die Ergebnisse zeigen: Weniger bzw. keine Bedenken haben vor allem jene Verbraucher, die ihren Strombedarf bereits größtenteils unabhängig von ihrem Energieversorger abdecken können. Wer zum Beispiel eine eigene Solaranlage besitzt, kann kostengünstiger und zugleich klimafreundlichen Solarstrom auf dem eigenen Dach produzieren. Das macht Eigenheimbesitzer zu großen Teilen unabhängig von den derzeit sehr hohen Strom- und Gaspreisen. 25 Prozent jener, die bereits eine eigene PV-Anlage besitzen oder mieten, sorgen sich kaum bzw. gar nicht. Wer zudem eine Gasheizung durch eine mit Solarstrom betriebene Wärmepumpe ersetzen kann, spart zusätzlich. Während Netzstrom aktuell rund 32 Cent pro kWh kostet, zahlen Verbraucher für Solarstrom nur 8 bis 11 Cent pro kWh.

Jeder vierte Hausbesitzer plant mit Solaranlage

Immer mehr Privathaushalte erkennen, dass Solarenergie bereits heute eine der kostengünstigsten und umweltfreundlichsten Arten der Stromerzeugung ist. Die Ergebnisse zeigen (Mehrfachnennungen möglich): Jeder vierte Hausbesitzer (26 Prozent) plant in den nächsten zwei Jahren in eine Solaranlage zu investieren. Unter den 35- bis 44-jährigen sowie 55- bis 65-jährigen ist es sogar fast jeder Dritte (29 Prozent). Weitere 13 Prozent planen ihren Strombedarf über alternative Energiequellen abzudecken. Über einen Wechsel des Energieversorgers versuchen 41 Prozent der Befragten ihre Kosten zu senken. 64 Prozent möchten den Geldbeutel hingegen durch konsequentes Energiesparen entlasten.

Dabei sind zwei Drittel der Befragten (66 Prozent) vor allem durch die steigenden Energiekosten motiviert, etwas an ihrer Energieversorgung zu ändern. 43 Prozent möchten durch ihren veränderten Energiekonsum mehr zum Klima- und Umweltschutz beitragen (Mehrfachnennungen möglich).

"Private Solaranlagen lohnen sich derzeit mehr denn je. Die Preise für Solarmodule sind in den letzten Jahren extrem gefallen, dadurch sind die Anlagen ein ganzes Stück günstiger geworden als vor fünf oder zehn Jahren. Zudem sind die Energiepreise extrem gestiegen - 2023 könnten sie bei 35 Cent pro kWh liegen. Den eigenen Strom auf dem Dach selbst herzustellen, ist die günstigste Form Strom zu erzeugen. Und ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz", sagt Alex Melzer, CEO von Zolar.

Steigender Strombedarf durch Elektrifizierung

Der Strombedarf deutscher Haushalte wird in Zukunft deutlich steigen. Bereits zum 1. Januar 2025 soll in Neubauten jede neu eingebaute Heizung auf der Basis von 65 Prozent erneuerbarer Energien betrieben werden, wofür sich die Kombination aus Wärmepumpe und Photovoltaik anbietet. Kommt ein Elektroauto hinzu, kommt eine vierköpfige Familie auf einen durchschnittlichen Strombedarf von rund 12.500 kWh pro Jahr. Wer da auf selbst produzierten und zugleich kostengünstigen Solarstrom vom eigenen Dach zurückgreifen kann, tut nicht nur etwas Gutes für das Klima, sondern kann über 20 Jahre mehr als 50.000 Euro Stromkosten einsparen - die Kosten für die Anschaffung der Solaranlage sind hier bereits einberechnet.

Weitere Informationen unter www.zolar.de.

Pressekontakt:
ZOLAR GmbH
presse@zolar.de



[Agrar-PR](#)

Postfach 131003 70068 Stuttgart Deutschland

Telefon: +49 0711 63379810

E-Mail: redaktion@agrar-presseportal.de Web: www.agrar-presseportal.de >>> [Pressefach](#)